

# Burgen und Schlösser in Nordrhein-Westfalen



*Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden*

## Königswinter

### Drachenfels und Drachenburg- Romantik über dem Rhein

*von Frank Buchali*

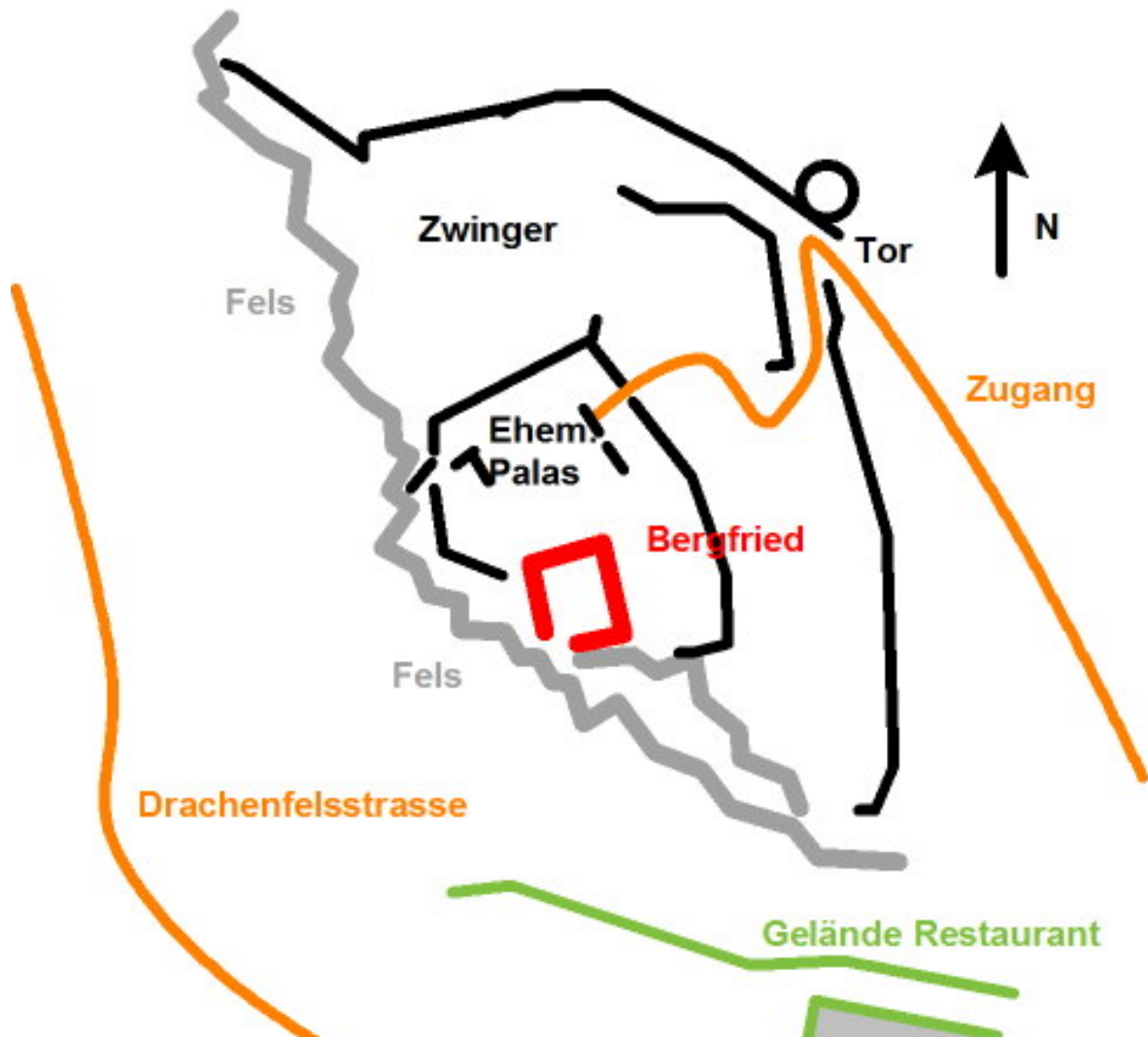
Südlich von Bonn erhebt sich das bewaldete Siebengebirge über dem westlich gelegenen Rheintal. Einige der Basalt-, Dolorit- und Trachtylkegel trugen einst stolze Burgen. Das Erholungsgebiet mit weitem Ausblick über das Rheintal bietet viele Wandermöglichkeiten zu den Ruinen der einstigen Burgen. Von der Ruine Drachenfels erkennt man auf einem östlich gelegenen Bergkegel die Ruine [Löwenburg](#)<sup>1</sup>. Die Ruinen der Wolkenburg und der Hirschburg auf den Nachbarbergen des Drachenfels bleiben im Wald verborgen. Eine Verwechslungsgefahr besteht mit der bekannten Pfälzer [Felsenburg Drachenfels](#).<sup>2</sup>



*Drachenfels von der Löwenburg aus gesehen*



## Anlagenbeschreibung



*Grobe Skizze des Verfassers<sup>3</sup>*

Der Zugang auf den Trachtelkegel mit der Ruine erfolgt von Süden her. Vom Restaurant, bzw. der Endhaltestation der Drachenfelsbahn erreicht man den „meistbestiegenen Berg Europas“ über einen steil ansteigenden Weg. Durch das ehemalige Tor, welches von einem Rundturmrest flankiert wird, betritt man den Zwinger. Dieser Zwinger grenzte die Burg auf der Nord- und Ostseite vom Berghang ab. Auf der Süd- und Westseite übernimmt der natürliche, steile Fels den Schutz der

Kernburg. Auf der höchsten Stelle des Felsens thront der rechteckige, dreistöckige Wohnturm, dessen Buckelquadermauern einen Grundriss von 9 Meter auf 10,5 Metern bilden und 1,75 Meter stark sind. In der von einer Mauer umgebenen Kernburg befinden sich auf der Nordostseite noch Reste des ehemaligen Palas, welche als Mauerzähne in den Himmel emporragen. Eine Fensteröffnung- das „Kölner Fenster“- ist noch erhalten. Der wohnturmartige Bergfried ist leider an der Felswand im 18. Jahrhundert teilweise in die Tiefe hinabgestürzt. Auf der Ostseite ist noch der Hocheingang erhalten.

### **Schloss Drachenburg**

Die Drachenburg ist eine erst 1884 erbaute neugotische Villa im Stile eines Schlosses und erinnert an andere im Stile alter Ritterromantik errichtete Bauten wie [Neuschwanstein](#)<sup>4</sup>, [Wachenburg](#)<sup>5</sup> und [Hohenschwangau](#)<sup>6</sup>.



*Drachenfels und Drachenburg*



## **Geschichte**<sup>7 8 9 10 11 12</sup>

Die Ruine des dreistöckigen Bergfrieds auf dem Drachenfels ist weithin über den Rhein sichtbar und weckt durch den romantischen Burgennamen phantasievolle Gedanken. Die Burganlage wurde nach 1138 vom Kölner Erzbischof Arnold begonnen und etwa 1167 fertig gestellt. Zur selben Zeit entstanden auch die Wolkenburg und die [Löwenburg](#).

Außer dem Bergfried bestand die Burg ursprünglich aus Palas, Kapelle und Wirtschaftsgebäuden. Die Burg diente zur Absicherung des Kölner Gebietes der Erzbischöfe nach Süden hin zum Territorium der Grafen von Sayn. Die Grenzburg der Sayner- die Löwenburg- befindet sich direkt gegenüber.

Während des Dreißigjährigen Krieges wurde der Drachenfels 1634 vom Kurfürsten von Köln geschleift und danach nicht mehr neu aufgebaut.

Graf Heinrich starb 1530 als Letzter der Linie der Burggrafen von Drachenfels und wurde in der Klosterkirche von Heisterbach in der dortigen Familiengruft beerdigt. Um den Kölner Dom weiterbauen zu können, wurde die Ruine im 19. Jahrhundert als Steinbruch verwendet. Für 10.000 Taler Kaufpreis wurde der Drachenfels 1836 durch teilweisen Ankauf durch die preußische Regierung gerettet, fälschlicherweise wird diese Aktion häufig als die erste staatliche Naturschutzmaßnahme bezeichnet. Seit 1922 ist der Berg als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Seit 1956 wurde die Region zum Naturpark,

### **Infos (Ohne Gewähr):**

Über die Autobahn A3 zwischen Limburg und Köln verlässt man die Autobahn an der Ausfahrt Ittenbach. Von hier folgt man der L 331 nach Osten Richtung Königswinter in das Siebengebirge. Nach dem Ort (Vorsicht Blitzanlage am Ortsausgang) an der Margarethenhöhe weiter nach Königswinter fahren. Dort links abbiegen (Drachenfels ist beschildert). Entweder im Tal parken und die Drachenfelsbahn empor fahren oder auf halbem Weg auf dem Parkplatz unter der Nibelungenhalle parken und von dort auf den Berg wandern. Die Ruine Drachenfels ist frei zugänglich.

An der Drachenfelsbahn befindet sich der Biergarten und Imbiss „Am Drachenbrunnen“. In der Nähe befindet sich die 1913 im Jugendstil errichtete Nibelungenhalle und die Drachenhöhle

## **Öffnungszeiten Biergarten und Imbiss „Am Drachenbrunnen“**

April – November

11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Freitag Ruhetag

## **Öffnungszeiten Nibelungenhalle**

15. März – 15. November

täglich

10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

14. November – 14. März

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen

11.00 Uhr bis 16.00 Uhr

## **Öffnungszeiten Drachenburg**

täglich

1. April bis 31. Oktober

11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Kein Ruhetag

## **Restaurant Drachenfels südlich unter dem Gipfel**

Öffnungszeiten

Samstags und Sonntags

11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

---

<sup>1</sup> Siehe [www.burgen-web.de/burgen-web.de/loewenburg.htm](http://www.burgen-web.de/burgen-web.de/loewenburg.htm)

<sup>2</sup> Siehe [www.burgen-web.de/drachenfels.htm](http://www.burgen-web.de/drachenfels.htm)

<sup>3</sup> Nach Google Earth, Krahe und Besichtigung 2010

<sup>4</sup> Siehe [www.burgen-web.de/neuschwanstein.htm](http://www.burgen-web.de/neuschwanstein.htm)

<sup>5</sup> Siehe [www.burgen-web.de/wachenburg.htm](http://www.burgen-web.de/wachenburg.htm)

<sup>6</sup> Siehe [www.burgen-web.de/hohenschwangau.htm](http://www.burgen-web.de/hohenschwangau.htm)

<sup>7</sup> Info vor Ort

<sup>8</sup> Krahe, Friedrich-Wilhelm: Grundrisslexikon-Burgen des deutschen Mittelalters, Würzburg 1994

<sup>9</sup> Ebhardt, Bodo: Der Wehrbau Europas im Mittelalter, Band 1; Reprint, Würzburg 1998

<sup>10</sup> Piper, Otto: Burgenkunde, München 1912

<sup>11</sup> Neu, Heinrich: Der Drachenfels, Geschichte und Beschreibung einer rheinischen Burg, Köln 1949

<sup>12</sup> Hotz, Walter: Burgen am Rhein und an der Mosel, k. A.